

Deutsche Orchestervereinigung e.V.

Der Geschäftsführer



Deutsche Orchestervereinigung e. V. · PF 02 12 75 · 10124 Berlin

Landesregierung des Saarlandes
Herrn Ministerpräsidenten Peter Müller
Staatskanzlei
Am Ludwigsplatz 14

66117 Saarbrücken

AZ: O/Saarbrücken
Bei Antwort bitte angeben

9. Dezember 2004

Offener Brief zum Erhalt des Saarländischen Staatstheaters

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

mit größter Sorge und Bestürzung reagieren die Mitglieder der deutschen Kulturorchester und Rundfunkchöre, deren Interessen von der Deutschen Orchestervereinigung wahrgenommen werden, auf die Vorgänge um die von Ihrer Landesregierung beschlossenen Zuschusskürzungen für das Saarländische Staatstheater Saarbrücken.

Die Tatsache, dass dem Staatstheater und seinem Intendanten vor der Landtagswahl Zusicherungen gegeben wurden, die unmittelbar nach der Wahl nicht nur kassiert, sondern auch noch mit einer Einsparvorgabe bis zu 25 Prozent des Etats konterkariert werden, löst bundesweit Unverständnis und ungläubiges Kopfschütteln aus. Es ist gut nachvollziehbar, wenn Wählerinnen und Wähler jetzt das Wort „Betrug“ gebrauchen. Dieser kulturpolitisch bislang einmalige Vorgang kann wohl kaum als Stärkung der Glaubwürdigkeit von Politikerinnen und Politikern und der kulturellen Ausstrahlung des Saarlandes verstanden werden.

Die schwierige Haushaltssituation des Saarlandes ist ebenso unbestritten wie die Suche nach Einsparmöglichkeiten in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, also auch im Saarländischen Staatstheater. Nur darf dabei das Augenmaß nicht verloren gehen. Hochrangige Musik- und Theaterkultur im Saarland sollte auch künftig doch mehr sein als Bauerntheater und Blasmusikverein, was beides zu schätzen, aber eben nicht alles ist.

Schließlich sei auch noch folgende Bemerkung gestattet: Solange das Saarland mit seiner Größe und Bevölkerungszahl es sich leisten kann, neben der Landeshauptstadt noch einen Stadtverband und fünf Landkreise zu unterhalten, sollte auch das Geld für ein Staatstheater, das diesen Namen verdient, vorhanden sein. Ich appelliere herzlich an Sie, umgehend Ihren Einfluss auf Herrn Minister Schreier, als zuständiges Mitglied der Landesregierung, aber auch als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Staatstheaters, auszuüben und die unerträglichen Einsparvorgaben zu relativieren. Gerade das Saarland mit seiner besonderen Geschichte darf seine kulturellen Wurzeln nicht kappen!

Mit freundlichen Grüßen
Gerald Mertens